

(Mobile library) Black House (Talisman)

## Black House (Talisman)

*Von Stephen King, Peter Straub*  
*audiobook | \*ebooks | Download PDF | ePub | DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #214962 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-06Erscheinungsdatum:  
2012-11-06File Name: B007QUOF7Q | File size: 17.Mb

Von Stephen King, Peter Straub : Black House (Talisman) before purchasing it in order to gage whether or not it

would be worth my time, and all praised Black House (Talisman):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
48 von 48 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jack is back!  
Von Ein Kunde  
Wer glaubt, dass "Black House" wegen der angekündigten "Dark Tower"-Verbindungen eher ein King-, als ein Straub-Roman ist, der tuscht sich. Wie Straub in einem Interview erzählte, haben beide Autoren versucht, den Stil des jeweils anderen zu imitieren. Das ist anscheinend gut gelungen. Bis auf wenige Passagen, die sich durch Details in der Ausdrucksweise verraten, kann man nicht unterscheiden, was von King ist und was von Straub. Der erste Teil erinnert aber eher an King (obwohl Straub angeblich den Anfang geschrieben hat). In "Welcome to Coulee Countee" werden die kleine Stadt French Landing und ihre Bewohner vorgestellt. Der Erzähler führt den Leser herum und stellt ihm die Personen vor. So hat es King in Bchern wie "Needful Things" gemacht. Wie ihr wit, hat er oft über Kleinstädte geschrieben (Castle Rock, Derry etc.). Und seinen Stil, den Leser praktisch bei der Hand zu nehmen und ihn persönlich anzusprechen, kennen wir seit der Einleitung zu "Night Shift". Dieser erscheint hier gemischt mit Straubs präziserem, geradlinigen Stil. Straub hat dieses Stilmittel übrigens auch einmal angewandt (bei der Kurzgeschichte "A short Guide to the City"). Es erinnert ein bisschen an Charles Dickens, dessen Roman "Bleak House" im Buch eine Rolle spielt. Auffällig ist auch, dass der Roman komplett (bis auf die Rückblicke) im Present Tense geschrieben ist. French Landing liegt außerdem nicht in Maine, sondern in Wisconsin, Peter Straubs Heimat und Schauplatz vieler seiner Geschichten. Es gibt auch ein paar Verbindungen. Beispielsweise wird Duane Updahl aus dem Roman "If You could see me now" genannt. Wie viele King-Bücher beginnt auch "Black House" erst ganz langsam, ohne viel Spannung und mit ein paar Lügen. Die Haupthandlung dürfte den meisten von euch bekannt sein. Ein Kindermörder, der "Fisherman" genannt wird, terrorisiert die Kleinstadt. Jack Sawyer, der Held aus dem "Talisman" kommt in die Stadt, um den Mörder zu stellen. In Teilen wird die Handlung des "Talisman" wiederholt, damit auch der Leser, der das Buch nicht kennt, "Black House" verstehen kann. Jack wird unterstützt von seinem blinden Freund Henry Leyden, dem Polizeichef Dale Gilbertson, der Motorrad-Gang "Thunder Five" und Fred Marshall, dessen Frau von der Region weiß und die nach schlimmen Visionen fast den Verstand verliert. Tyler, ihr Sohn, versucht, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Dann verschwindet er spurlos. Die Spur führt in die Region und Jacks einzige Chance ist es, wieder dorthin zurückzukehren. Dies führt ihn schließlich zum Schwarzen Haus, abseits von French Landing, das ein Grenzort zwischen unserer Welt und einem Ort darstellt, der "The Furnace-Lands" heißt. Dort wird Ty gefangen gehalten. Noch etwas über den Fisherman. Am Telefon, wo er den Fundort mehrerer Leichen verrät, antwortet er auf die Frage nach seiner Identität: "Mein Name ist Legion und wir sind viele". Das dürfte vielen King-Lesern bekannt vorkommen. Schließlich ist auch Randall Flagg, ebenso wie André Linoge, einer dieser biblischen Dämonen. Zu den "Dark Tower"-Zusammenhängen: Tyler Marshall ist ein Brecher, der die Macht hat, die Balken zu zerbrechen. Ebenso wie Ted Brautigan aus "Hearts in Atlantis", der kein Brecher sein wollte, aber am Ende doch von den Niederen Mächten geschnappt wurde. Der Scharlachrote König ("Insomnia") will die Balken zerstreuen und braucht deshalb die Brecher. Bei zwei der sechs Balken hat er es bereits geschafft. Er ist physisch in der Spitze des Dunklen Turms gefangen. Und wenn die Balken zerbrochen sind, stürzt der Turm, was den Untergang aller Welten zur Folge hätte. Nur der Revolvermann und sein Kassettenrecorder können das verhindern und natürlich Jack, der Tyler zurückholen muss. Der richtige Name des Scharlachroten Königs ist Can-Tah Abbalah. Soweit ich mich erinnere, heißt "can-tah" in der Sprache der Toten "kleiner Gott". Später, als Jack in die Region zurückkehrt, liest sich das Buch immer mehr wie ein "Dark Tower"-Roman. Viele Dinge aus der Serie werden erwähnt, wie z. B. Die Kleinen Schwestern von Eluria und die Langsamen Mutanten. Die Handlung könnte auch für den weiteren Verlauf der "Dark Tower"-Reihe wichtig sein. Insgesamt ist es ein großartiger Roman für beide Autoren. Und vor allem viel besser als "Dreamcatcher". Anfangs denkt man noch eher an einen Horror-Roman oder einen Psycho-Thriller im Stil von Thomas Harris, wenn man die grausamen Szenen mit dem Fisherman liest, aber dann entwickelt es sich doch eher zu einem klassischen Fantasy-Roman. Da schwindet dann scheinbar auch Straubs Einfluss und das Buch wird immer mehr zu einem King-Roman.  
Fabian Scherle  
16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schrecklich-schn mit Wiedererkennungseffekt  
Von sabauer@hotmail.com  
Ich habe extra noch einmal den "Talisman" aus dem Regal geholt und (mit großem Vergnügen) erneut gelesen. Diese Vorbereitung hat sich gelohnt! Einzelne Orte, Charaktere und Sprüche/Lieder/Hinweise auch in "Black House" zu entdecken, verstrahlt die Gänsehaut! Und die hat man nicht nur wegen des Grusels und Schreckens, den die beiden Autoren wie immer hervorzurufen wissen - Stephen King ist immer dann besonders gut, wenn er in Kinderseelen hineinschaut. Das ist ihm in diesem Buch wieder schrecklich-schn gelungen. Die bliche Kleinstadt-Atmosphäre tut ihr briges. Ein dickes Buch, das man aber trotzdem schnell liest (und es danach bereut, dass man nicht langsamer gelesen hat, um es mehr zu genießen). Das englische Original übrigens ist für Leser mit Grundkenntnissen der Sprache kein Problem.  
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Naajaaaa  
Von Cinq  
Das Buch ist mehr als drftig... Sehr langatmig ohne wirkliche Spannungsspitzen ( und an denen ist es dann seltsam bertrieben brutal - aber nicht unbedingt gut... )Desperation ist nach wie vor mein Favorit...

Kurzbeschreibung From the #1 New York Times bestselling authors of *The Talisman*, an intelligent suspenseful page-turner (*The Wall Street Journal*) from two master craftsmen, each at the top of his game (*The Washington Post*). Twenty years ago, a boy named Jack Sawyer traveled to a parallel universe called the Territories to save his mother and her Territories Twiner from an agonizing death that would have brought cataclysm to the other world. Now Jack is a retired Los Angeles homicide detective living in the nearly nonexistent hamlet of Tamarack, Wisconsin. He has no recollection of his adventures in the Territories, and was compelled to leave the police force when an odd, happenstance event threatened to awaken those memories. When a series of gruesome murders occur in western Wisconsin that are reminiscent of those committed several decades ago by a madman named Albert Fish, the killer is dubbed the Fishman, and Jack's buddy, the local chief of police, begs Jack to help the inexperienced force find him. But are these new killings merely the work of a disturbed individual, or has a mysterious and malignant force been unleashed in this quiet town? What causes Jack's inexplicable waking dreams if that is what they are of robins' eggs and red feathers? It's almost as if someone is trying to tell him something. As this cryptic message becomes increasingly impossible to ignore, Jack is drawn back to the Territories and to his own hidden past, where he may find the soul-strength to enter a terrifying house at the end of a deserted tract of forest, there to encounter the obscene and ferocious evils sheltered within it.

*Black House* is the second collaboration by Stephen King and Peter Straub, two of the most important writers in genre fiction, and the expectations of their first team-up were considerable. But despite its impressive sales, many were disappointed by *The Talisman*. Rather than a truly chilling epic, what we got was a rather derivative and by-the-numbers fantasy saga. So fans were reluctant to be too hopeful about their second collaboration... but we needn't have worried. *Black House* is much more like it, although even here King and Straub have not quite delivered the ultimate horror marathon--this is a psycho-thriller in the vein of Thomas Harris, but none the worse for that. And there are supernatural elements. This is the tale of a small American town held in the grip of evil. Three children have vanished, abducted by a monster called The Fisherman (after a legendary murderer) with a craving for children's flesh. Ex-detective Jack Sawyer, dealing with his own personal problems (in which he is tormented by visions of another world), is keen to stay away from the horrors of this case, recognising how bad involvement will be for him. But--guess what?--Sawyer is soon supping full on the horrors, and the reader is in for an exhilarating (and highly disturbing) experience. Jack is a powerfully realised protagonist, and his journey into the dark world of The Fisherman is genuinely unsettling. Although more of King's fingerprints are on this one than Straub's (notably the conflicted hero, struggling with his own demons), the co-authors' individual styles merge indivisibly in this highly impressive chiller. --Barry Forshaw.co.uk

*Black House* is the second collaboration by Stephen King and Peter Straub, two of the most important writers in genre fiction, and the expectations of their first team-up were considerable. But despite its impressive sales, many were disappointed by *The Talisman*. Rather than a truly chilling epic, what we got was a rather derivative and by-the-numbers fantasy saga. So fans were reluctant to be too hopeful about their second collaboration... but we needn't have worried. *Black House* is much more like it, although even here King and Straub have not quite delivered the ultimate horror marathon--this is a psycho-thriller in the vein of Thomas Harris, but none the worse for that. And there are supernatural elements. This is the tale of a small American town held in the grip of evil. Three children have vanished, abducted by a monster called The Fisherman (after a legendary murderer) with a craving for children's flesh. Ex-detective Jack Sawyer, dealing with his own personal problems (in which he is tormented by visions of another world), is keen to stay away from the horrors of this case, recognising how bad involvement will be for him. But--guess what?--Sawyer is soon supping full on the horrors, and the reader is in for an exhilarating (and highly disturbing) experience. Jack is a powerfully realised protagonist, and his journey into the dark world of The Fisherman is genuinely unsettling. Although more of King's fingerprints are on this one than Straub's (notably the conflicted hero, struggling with his own demons), the co-authors' individual styles merge indivisibly in this highly impressive chiller. --Barry Forshaw